

R1 DIPPOLDISWALDER HEIDE, TALSPERRE MALTER UND RABENAUER GRUND

Oelsa - Heidemühle - Heidehof - Dippoldiswalde -Paulsdorf (Talsperre Malter) - Seifersdorf - Rabenauer Grund (Tal der Roten Weißeritz) - Rabenauer Mühle - Rabenau - Oelsa

Länge: 20km
Dauer: ca. 3,5h (incl. Mittagspause)
Streckenprofil: lange Geraden, leichte Abfahrten und Anstiege, schwieriges Waldwegstück
Zielgruppe: Radfahrer mit wenig Erfahrung aber auch für erfahrene Radler sehr interessant

Die beste Zeit, um diese Tour zu beginnen, ist gegen Morgen. Starten Sie am Fremdenverkehrsamt Oelsa und bewegen Sie sich Richtung Dippoldiswalde. Vorbei an der Heidemühle, fahren Sie geradeaus und genießen die herrliche Morgenluft der Dippoldiswalder Heide. Nach ca. 5km passieren Sie das Restaurant Heidehof und überqueren die Hauptstraße in Richtung Dippoldiswalde.

Sie erreichen die Kreisstadt nach kurzer Abfahrt und durchqueren diese in Richtung Paulsdorf. Entlang der Weißeritztalbahn (älteste Schmalspurbahn Deutschlands) und der Talsperre Malter kommen Sie nun nach Paulsdorf. Verweilen Sie einen Augenblick und nutzen Sie die Gelegenheit, um sich vom Gelände der Talsperre und seinen touristischen Möglichkeiten einen Überblick zu verschaffen z.B. Erlebnisbad Paulsdorf, Campingplatz.

Biegen Sie nach rechts Richtung Seifersdorf ab, und folgen Sie ein paar letzte Meter der Talsperre, bevor Sie sich endgültig rechts nach Seifersdorf absetzen. Nach einem mittleren Anstieg erreichen Sie Seifersdorf und durchqueren die Ortschaft talwärts bis fast an die Ufer der Roten Weißeritz und biegen links auf den Waldweg ab (grüner Strich auf weißem Grund).

Nun befinden Sie sich inmitten des Spechtritz-Grundes und folgen dem Lauf der Roten Weißeritz und der Schmalspurbahn. Entlang dieser Strecke befindet sich der Trompeterfelsen. Von da oben versuchte einst ein vor Verfolgern flüchtender Trompeter mit seinem Pferd über die Fluten der Weißeritz zu springen. Während das Ross zerschmetterte, gewann der Reiter heil das Ufer und blies ein Dankeschoral. Da fuhr eine ihm nachgeschickte Kugel durch seine Trompete, so dass diese jählings verstummte.

Enge, zum Teil steinige Wege erfordern hohe Konzentration beim weniger Erfahrenen und höchsten Genuss beim Spezialisten.

Höhepunkt der Tour ist ein Teilstück von 50m, wobei das Fahrrad auf den Schultern über ein Felsstück transportiert werden muss. Nun sind Sie so richtig durstig und hungrig geworden und erreichen um die Mittagszeit die „Rabenauer Mühle“. Wenn Sie wollen, so kehren Sie ein, lassen sich von sächsischen Spezialitäten verwöhnen und erholen sich etwas für den Endspurt Ihrer Tour. Steigen Sie wieder aufs Rad, und fahren Sie in die alte Stuhlbauerstadt Rabenau. Dort biegen Sie nach rechts ab und kehren zu ihrem Ausgangspunkt nach Oelsa zurück.

